
Fremdsprachenunterricht

Zielsetzungen

Fremdsprachenunterricht dient der Entfaltung der Schülerinnen und Schüler. Zugleich fördert er das Verantwortungsbewusstsein dem einzelnen Mitmenschen und der Gemeinschaft gegenüber. Diese Anliegen lassen sich nur dann verwirklichen, wenn junge Menschen bereit sind und befähigt werden, sich mit Denkformen und Lebensweisen anderer Sprachgemeinschaften und Kulturbereiche auseinanderzusetzen.

Kenntnisse in Fremdsprachen ermöglichen es den Lernenden, Kontakte mit Anderssprachigen selbstständig zu pflegen. Der Erfahrungsbereich wird dadurch erweitert, und das Selbstbewusstsein wird gestärkt. Dies kommt wiederum der persönlichen Entfaltung zugute.

Die Lernenden erleben Fremdsprachen als Zugang zu anderen Sprachräumen und erfahren im Kontakt mit anderen Denk- und Lebensweisen eine Erweiterung und Bereicherung ihrer eigenen Identität.

Indem der Fremdsprachenunterricht das Verständnis für die Zivilisation und die Kultur in den zielsprachigen Lebensräumen weckt, leistet er einen wesentlichen Beitrag zur Verständigung zwischen verschiedenen Sprachgemeinschaften auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Die geforderten Kenntnisse werden in den sprachlichen Kompetenzbeschreibungen des europäischen Referenzrahmens definiert.

Wegleitung

Kommunikationsfähigkeit

Wichtiges Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist die mündliche Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache (kommunikative Kompetenz). Deshalb liegt der Schwerpunkt der Arbeit in diesem Bereich. Besonders auf der Volksschulstufe hat die Fähigkeit zur Verständigung Vorrang, obwohl auch sprachliche Korrektheit ein berechtigtes Anliegen für jeden Fremdsprachenunterricht darstellt.

Grammatikalische Kenntnisse

Grammatikalische Kenntnisse sind eine wichtige Hilfe beim Spracherwerb. Sie ermöglichen es, auf Besonderheiten der Fremdsprache aufmerksam zu werden und Unterschiede zur Muttersprache bewusst zu machen.

Grammatische Strukturen werden nicht zum Selbstzweck erlernt. Der Vermittlung von Sprachstrukturen kommt eine Hilfsfunktion beim Erlernen der kommunikativen Fertigkeiten zu. Sie ermöglichen es, auf Besonderheiten einer Fremdsprache aufmerksam zu werden und Unterschiede zur Muttersprache bewusst zu machen. Die Schülerinnen und Schüler sollen durch Abwechslung zwischen explizitem Regelwissen und Spracherfahrung die Regeln und Regelmässigkeiten des Sprachsystems auch selber entdecken können.

Didaktisch-methodische Hinweise

Da sich die Schülerinnen und Schüler die Fremdsprache vor allem im Vollzug aneignen, ist der Unterricht vorwiegend in der Fremdsprache zu halten.

Der Fremdsprachenunterricht soll so gestaltet werden, dass die Lernenden am Unterricht aktiv teilnehmen können und müssen. Dabei sollen die Erkenntnisse des modernen Fremdsprachenunterrichts berücksichtigt werden (Austauschpädagogik, Immersionsmodelle, autonomes Lernen, Binnendifferenzierung, neue Lerntechnologien usw.). An das Verstehen des Gehörten dürfen höhere Ansprüche gestellt werden als an das Sprechen.

Die vier Teilbereiche

	mündlich	schriftlich
rezeptiv	Hören	Lesen
produktiv	Sprechen	Schreiben

Rezeptive Fertigkeiten (Hören und Lesen)

Etwas vereinfacht gesagt vollziehen sich die rezeptiven Fähigkeiten Hören und Lesen auf drei Ebenen gleichzeitig: auf der Ebene der Wahrnehmung, auf der Ebene der Sprache und auf der Ebene der Aufmerksamkeit. Die Schwierigkeit besteht nun darin, dass alles, was beim Hören und beim Lesen auf diesen Ebenen abläuft, unauflösbar ineinander verwoben ist und nicht gesondert vermittelt werden kann. Auf jeder Ebene können zudem zahlreiche Störungen (Wahrnehmungsstörungen, Sprachstörungen, Aufmerksamkeitsstörungen) auftreten mit ihren vielfältigen Störursachen. Das Ganze läuft in Form eines Entwicklungsprozesses ab und erfordert eine gezielte Vermittlung und Anwendung von Techniken zur Sinnerschliessung.

Hören

Hörverstehen steht mit den übrigen sprachlichen Fertigkeiten in enger Wechselbeziehung. Der auditive Wahrnehmungsbereich setzt eine feine Unterscheidungsfähigkeit bei Lernenden voraus. Die Schwierigkeit besteht darin, dass die Lautnuancen der fremden Sprache oft verwirrend sind und die einzelnen Schriftzeichen häufig nur mit vermehrter mündlicher Aktivität in Klangbilder der gesprochenen Sprache umzusetzen sind.

Wenn also Schülerinnen und Schüler in der Fremdsprache sprechen und lesen, lernen sie auch besser zu hören und zu verstehen. Das Verstehen und Sprechen soll in dialogischen Situationen erarbeitet werden, wobei die non-verbale Ausdrucksmittel (Mimik, Gestik) angemessen berücksichtigt werden.

Der Einsatz von Tonträgern und Videos mit verschiedenen muttersprachlichen Sprecherinnen und Sprechern ist eine unverzichtbare Hilfe bei der Schulung des Hörverstehens. Zudem sollen die Schülerinnen und Schüler ermutigt werden, in direkten Kontakt mit muttersprachlichen Sprecherinnen und Sprechern zu treten. Dies erlaubt den Lernenden, die Fremdsprache auch in normaler Sprechgeschwindigkeit und mit verschiedenen Akzenten zu hören.

Lesen

Lesen ist für den Spracherwerb von zentraler Bedeutung und somit ein wichtiges Hilfsmittel für den Spracherwerb. Gleichzeitig ermöglicht das Lesen Sprachkontakte und fördert das Sprachverstehen.

Lesen ist nicht nur ein visueller Vorgang, sondern ebenso sehr ein gedanklich-sprachlicher Akt. Ziel des Lesens ist das Verstehen von Inhalten und die Aufnahme von Informationen. Dabei steht das Globalverständnis im Vordergrund. Die Aufmerksamkeit gilt dem Erfassen von Kerninformationen. Demzufolge steht ein vollständiges Textverständnis nicht im Mittelpunkt.

Die Lernenden sollen neben den Lehrwerktexten auch mit authentischen, lehrwerkunabhängigen Textsorten konfrontiert werden. Dabei soll auch der Umgang mit Wörterbüchern gelernt werden.

Der laute Lesevorgang steht in starker Beziehung zum Sprechen. Zur Schulung des gestaltenden, lauten Lesens ist es von Vorteil, geeignete, nicht zu komplexe Texte zu wählen. Ziel ist dabei die Schulung der Aussprache (Rhythmus, Intonation, Lautreinheit). Die Fehleranalyse soll nicht kompliziert sein. Oft genügt es, Lesefehler schwerpunktmässig zu verbessern.

Produktive Fertigkeiten (Sprechen und Schreiben)

Die produktiven Sprachfertigkeiten bauen auf den rezeptiven Sprachfertigkeiten auf und sind mit ihnen eng verwoben. Zudem kommen bei diesen Fertigkeiten Prinzipien der sprachlichen Kreativität und besonders auch der Pragmatik stark zum Tragen. In diesem Sinne ist darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler schon von Anfang an die Möglichkeit erhalten, nicht nur Sprach- und Kommunikationsakte nachzuahmen. Sie sollen ständig dazu angehalten werden, in konkreten Sprachsituationen frei, spontan und kreativ zu sprechen und zu schreiben. Ausserdem sollen sie üben, mit unvorhergesehenen Situationen «pragmatisch» umzugehen. Auch hier zählt die Zuhilfenahme von Gestik und Mimik sowie von Bildern und schriftlichen Zeichen zu den wichtigen Stützen und Lernhilfen zur Aufrechterhaltung der Kommunikation.

Sprechen

Das Sprechen steht mit den übrigen Sprachfertigkeiten in enger Beziehung. So besteht auf der Ebene der Phonologie und der Prosodie (Lehre von der metrisch-rhythmischen Behandlung der Sprache) eine enge Verflechtung mit dem Hören und auf der Ebene der Semantik (Bedeutung, Inhalt von Wörtern, Sätzen) mit dem Hörverstehen. Das Sprechen gilt andererseits auch als Voraussetzung für das Schreiben.

Den Schülerinnen und Schülern soll häufig Gelegenheit geboten werden, mit möglichst authentischen Gesprächssituationen konfrontiert zu werden, Gesprächspartnern zu antworten und sich ihnen so präzise wie möglich mitzuteilen. Dadurch werden ihr sprachliches Wissen und die erworbenen Fertigkeiten aktiviert und erweitert. Besonderes Augenmerk gehört dabei Aspekten der Phonologie (Aussprache, Artikulation) und der Prosodie (Intonation, Sprachmelodie, Akzentuierung, Rhythmus usw.).

Schreiben

Das Schreiben ist – tendenziell gesehen – wohl die anspruchsvollste Sprachfertigkeit, da sie die übrigen Fertigkeiten voraussetzt und impliziert. Gerade wegen ihres hohen Komplexitätsgrades sollte sie nicht übergewichtet werden. Das Schreiben sollte nicht Selbstzweck sein, sondern vornehmlich im Dienste der sprachlichen Kommunikation stehen.

Den Schülerinnen und Schülern soll Gelegenheit geboten werden, sich in zusammenhängenden, strukturell und orthographisch weitgehend korrekten Texten über ihnen vertraute Themen schriftlich auszudrücken. Auch bei der Auswahl der Schreibanlässe sollte ein hoher Grad an kommunikativer Authentizität angestrebt werden.

Englisch

Siehe separater [Lehrplan Englisch](#) vom April 2012



Italienisch

Kompetenzniveaus (Stoff- und Lernbereiche)

Im Folgenden werden die Kompetenzen für die genannten vier Teilbereiche beschrieben. Das Ziel in der Realschule ist es, das Niveau 1 zu erreichen. In der Sekundarschule besteht das Ziel im Erreichen von Niveau 2.

Hören

Niveau 1 **(Europarat-Niveau A2+)**

Die Schülerinnen und Schüler verstehen einzelne Sätze und häufig gebrauchte Wörter, wenn es um einfache Informationen z.B. zur Person, zur Familie, zum Einkaufen, zur Arbeit oder zur näheren Umgebung geht. Sie verstehen das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen.

Niveau 2 **(Europarat-Niveau B1+)**

Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Hauptpunkte, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können Radio- oder Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse und über Themen aus ihrem Interessengebiet die Hauptinformationen entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.

Lesen

Niveau 1 **(Europarat-Niveau A2+)**

Die Schülerinnen und Schüler können ganz kurze, einfache Texte lesen. Sie können in einfachen Alltagstexten (z.B. in Anzeigen, Prospekten, Speisekarten, Computeranweisungen oder Fahrplänen) konkrete, vorhersehbare Informationen auffinden. Auch können sie kurze, einfache persönliche Briefe verstehen.

Niveau 2 **(Europarat-Niveau B1+)**

Die Schülerinnen und Schüler können Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Alltagssprache vorkommt. Sie können private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.

Sprechen

Niveau 1 **(Europarat-Niveau A2)**

Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfachen, routinemässigen Situationen verständigen, in denen es um einen unkomplizierten und direkten Austausch von Informationen sowie um vertraute Themen und Tätigkeiten geht. Sie können ein sehr kurzes Kontaktgespräch führen. Hingegen verstehen sie kaum genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.

Die Schülerinnen und Schüler können in einigen Sätzen und mit einfachen Mitteln z.B. ihre Familie, andere Leute, ihre Ausbildung oder ihre gegenwärtige Tätigkeit beschreiben.

Niveau 2
(Europarat-Niveau B1)

Die Schülerinnen und Schüler können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Sie können ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die sie persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse beziehen.

Die Schülerinnen und Schüler können in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen, Ereignisse, Träume, Hoffnungen oder Ziele zu beschreiben. Sie können ihre Meinungen und Pläne kurz erklären und begründen. Sie können die Handlung eines Films wiedergeben und ihre Reaktionen beschreiben.

Schreiben

Niveau 1
(Europarat-Niveau A2)

Die Schülerinnen und Schüler können eine kurze, einfache Notiz oder Mitteilung und einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben (z.B. um sich für etwas zu bedanken).

Niveau 2
(Europarat-Niveau B1)

Die Schülerinnen und Schüler können einen einfachen, zusammenhängenden Text über ihnen vertraute Themen schreiben. Sie können persönliche Briefe schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten.

Romanisch

Spezielle Hinweise

Allgemein

Das Hauptziel des Romanischunterrichts ist die Entwicklung der sprachlichen Handlungs- und Kommunikationsfähigkeit. Die Schülerinnen und Schüler lernen die romanische Sprache, indem sie die Sprache aktiv wahrnehmen und in und mit ihr handeln. Unterrichtsformen, welche konkrete Sprach- und Sprechsituationen schaffen sowie Sprachhandlungen und unmittelbare sprachliche Kommunikation ermöglichen (Versprachlichung von Handlungen, Rollenspiele, Bewältigung von Alltagssituationen, Dialoge usw.), sind dem strukturellen Sprachunterricht klar vorzuziehen. Es gelten die Prinzipien des kommunikativen, handlungsorientierten Sprachunterrichts.

Kommunikation vor Normansprüchen

Normansprüche dürfen die Kommunikation nicht verhindern oder einengen. Daher sind Fehler nicht als Verstösse zu betrachten, die es sofort zu eliminieren gilt, sondern als wichtige Etappen, welche integral zum Lernprozess gehören und vorwiegend in der Reflexion der Sprachaktivitäten behandelt werden.

Unterrichtssprache

Der Unterricht ist in Romanisch zu halten.

Differenzierung

Da zum Teil eine mehr oder weniger grosse Anzahl der Schülerinnen und Schüler aus romanischsprachigen Familien stammt oder in einem teilweise romanischen Umfeld aufwächst, kann nicht nur von individuellen Unterschieden ausgegangen werden. Es sind auch die verschiedenen sprachlichen Voraussetzungen zwischen Schülerinnen und Schülern mit muttersprachlichem Hintergrund und solchen Schülerinnen und Schülern, die nicht in einem engeren Sprachkontakt mit dem Romanischen stehen, zu berücksichtigen. Dieser Situation gilt es angemessen Rechnung zu tragen, um Über- bzw. Unterforderungen einzelner Schülerinnen und Schüler oder Schülergruppen zu vermeiden. Schülerinnen und Schüler mit einem romanischsprachigen Hintergrund können prinzipiell in separaten Gruppen oder auch gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern mit deutschsprachigem Hintergrund unterrichtet werden. Im zweiten Fall sollte der Unterricht den unterschiedlichen Ansprüchen angepasst werden (innere Differenzierung). Zudem bietet sich u.a. der Einsatz dieser Schülerinnen und Schüler als Tutoren als wichtige Möglichkeit an (lernen durch lehren, Nutzung der vorhandenen Sprachressourcen).

Landeskultur

Die Schülerinnen und Schüler lernen die sprachliche Situation und die markantesten Entwicklungsphasen der rätoromanischen Kultur kennen und können diese in die Bündner/Schweizer Kulturlandschaft einordnen. Der aktive Sprachgebrauch schafft zwischenmenschliche Beziehungen, die das private sowie das berufliche Umfeld entscheidend öffnen. Daher sollten derartige Beziehungen bereits im Schulalter ermöglicht und umgesetzt werden (z.B. direkte Kontakte mit Muttersprachlern, Kontakte mit Sprachorganisationen und Sprachexponenten, Schulaustauschprogramme usw.). Dies gilt um so mehr, als in den betreffenden Gemeinden von einem unmittelbaren Sprachkontakt ausgegangen werden kann.

Kompetenzniveaus (Stoff- und Lernbereiche)

Im Folgenden werden die Kompetenzen für die genannten vier Teilbereiche beschrieben. Das Ziel in der Realschule ist es, das Niveau 1 zu erreichen. In der Sekundarschule besteht das Ziel im Erreichen von Niveau 2.

Hören

Niveau 1 **(Europarat-Niveau A2+)**

Die Schülerinnen und Schüler verstehen einzelne Sätze und häufig gebrauchte Wörter, wenn es um einfache Informationen z.B. zur Person, zur Familie, zum Einkaufen, zur Arbeit oder zur näheren Umgebung geht. Sie können auch das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen verstehen.

- Die Schülerinnen und Schüler können verstehen, wenn jemand langsam spricht, wenn die Aussprache sehr deutlich ist und wenn Gesprächspausen den Zuhörern Zeit lassen, den Sinn zu erfassen (z.B. Inhalte eines Alltagsgesprächs verstehen).
- Die Schülerinnen und Schüler können einem einfachen Gespräch die wichtigsten Informationen entnehmen (z.B. Wegbeschreibung, Reiseinformationen).
- Die Schülerinnen und Schüler können verstehen, wenn es um Informationen geht zur eigenen Person und Familie, zur Wohnsituation, zu Schule und Freizeit (z.B. Essen und Trinken, Einkauf, Sport und Reisen).
- Die Schülerinnen und Schüler können Sätze, Ausdrücke und Wörter von zentraler Bedeutung verstehen, wenn es um alltägliche Dinge geht (z.B. in Läden, am Telefon, im Fernsehen und Radio).

Niveau 2 **(Europarat-Niveau B1+)**

Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Hauptpunkte, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge der alltäglichen Umgebung geht. Sofern Standardsprache gesprochen wird, können sie Radio- und Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse oder Themen aus ihrem Interessengebiet wichtige Informationen entnehmen.

- Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte eines Alltagsgesprächs verstehen, falls deutlich gesprochen wird. Wenn nötig müssen die Sprechenden bestimmte Wörter und Wendungen wiederholen.

- Die Schülerinnen und Schüler können längeren Gesprächen den Hauptpunkten nach folgen, sofern deutlich gesprochen und Standardsprache verwendet wird (z.B. über das Zusammenleben in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, über Umwelt, über Konflikte, Werte und Gefühle).
- Die Schülerinnen und Schüler können kurzen Erzählungen und einfachen dramatisierten Handlungen folgen (z.B. persönliche Erlebnisse, Anekdoten, Situationskomik, Musical, Film).
- Die Schülerinnen und Schüler können Erzählungen und Hörtexten (Radio/TV) zuhören und Hypothesen über den Inhalt bilden, was als Nächstes geschehen wird.

Lesen

Niveau 1 **(Europarat-Niveau A2+)**

Die Schülerinnen und Schüler verstehen vertraute Namen, Wörter und Sätze in kurzen, einfachen Texten und persönlichen Briefen.

- Die Schülerinnen und Schüler können eine kurze, einfache Meldung über ein konkretes Ereignis verstehen.
- Die Schülerinnen und Schüler können Meldungen oder einfachen Zeitungsartikeln, die stark auf Zahlen, Namen, Bildern und Überschriften aufbauen, wichtige Informationen entnehmen (z.B. Texte in Jugendzeitschriften, Sportteil einer Zeitung).
- Die Schülerinnen und Schüler können in kurzen einfachen Alltags- und Sachtexten einzelne Informationen finden und einzelne Ausdrücke verstehen (z.B. auf Schildern, in Anzeigen, Prospekten, Speisekarten, Fahrplänen).
- Die Schülerinnen und Schüler können einen einfachen persönlichen Brief von Bekannten verstehen (z.B. Einladungen, Rendezvous, Glückwünsche, Anfragen).
- Die Schülerinnen und Schüler können kurze erzählende Texte über Alltagsthemen und Themen aus dem Interessengebiet der Jugendlichen verstehen, wenn sie in einfacher Sprache geschrieben sind.

Niveau 2 **(Europarat-Niveau B1+)**

Die Schülerinnen und Schüler können Texte aus ihrem Interessengebiet lesen und verstehen, in denen vor allem geläufige Alltagssprache vorkommt. Sie verstehen in persönlichen Briefen Beschreibungen von Ereignissen, Meinungen und Wünschen.

- Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig lesen und – wenn nötig – im Wörterbuch nachschlagen.
- Die Schülerinnen und Schüler können in Zeitungen und Zeitschriften Kommentare oder Interviews lesen und die Grundaussagen verstehen, in denen jemand Stellung nimmt zu einem aktuellen und vertrauten Thema oder Ereignis.
- Die Schülerinnen und Schüler können Sachtexte überfliegen und mit Hilfe des Wörterbuchs wichtige Informationen und Fakten erfassen.

- Die Schülerinnen und Schüler können in Privatbriefen verstehen, was über Ereignisse, Gefühle oder Wünsche geschrieben wird. Sie sind in der Lage, mit einem Brieffreund oder einer Brieffreundin zu korrespondieren.
- Die Schülerinnen und Schüler können literarische Texte lesen, die im Wesentlichen auf dem Grundwortschatz und einer einfachen konkreten Handlung basieren.

Sprechen

Niveau 1 **(Europarat-Niveau A2)**

Die Schülerinnen und Schüler können an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen. Sie können in einfachen, zusammenhängenden Sätzen Erfahrungen austauschen, Ereignisse schildern und Vorhaben äussern. Sie können vorbereitete Inhalte präsentieren.

- Die Schülerinnen und Schüler können einfache Gespräche über vertraute oder interessante Themen beginnen und mit Hilfe der Gesprächspartner in Gang halten (z.B. gemeinsame Vorhaben planen, Angebote machen, annehmen und ablehnen, Überraschung, Freude oder Interesse bekunden, persönliche Kenntnisse und Interessen austauschen).
- Die Schülerinnen und Schüler können in Alltagssituationen Auskünfte erteilen und einholen (z.B. den Weg beschreiben, die Funktionsweisen eines Gerätes erklären, das Programm einer Veranstaltung erläutern, von Passanten Informationen einholen).
- Die Schülerinnen und Schüler können persönliche Interessengebiete oder ausgewählte Themen präsentieren (z.B. Sachverhalte darstellen, Ereignisse schildern, Informationen zusammenfassen, persönliche Standpunkte formulieren, Ansichtsmaterial erläutern).
- Die Schülerinnen und Schüler können einfache Geschichten und persönliche Erlebnisse erzählen, indem die einzelnen Punkte mit «e», «mo» und «perquai che» verknüpft werden.

Niveau 2 **(Europarat-Niveau B1)**

Die Schülerinnen und Schüler können die meisten Situationen bewältigen, denen sie im Kontakt mit Romanischsprachigen begegnen. Sie können ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die ihnen vertraut sind, die sie persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse usw. beziehen.

- Die Schülerinnen und Schüler können in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse, Träume, Hoffnungen oder Ziele zu beschreiben.
- Die Schülerinnen und Schüler können eigene Meinungen und Pläne kurz erklären und begründen.
- Die Schülerinnen und Schüler können eine Handlung (z.B. eines Films) wiedergeben und eigene Reaktionen beschreiben.
- Die Schülerinnen und Schüler können eine persönliche kritische Haltung zu einem kontroversen Thema kundtun.

Schreiben

Niveau 1 **(Europarat-Niveau A2)**

Die Schülerinnen und Schüler können einfache, zusammenhängende Texte über ihnen vertraute Themen schreiben. Sie können einen persönlichen Brief schreiben und von Erlebnissen berichten.

- Die Schülerinnen und Schüler können in Fragebögen Auskunft geben (z.B. über die Schule, über Interessen und über spezielle Kenntnisse).
- Die Schülerinnen und Schüler können kurze, einfache Sachinformationen festhalten und nach solchen fragen (z.B. Notizen, E-Mail usw.).
- Die Schülerinnen und Schüler können persönliche Briefe an Freunde und Bekannte schreiben und nach Neuigkeiten fragen oder solche mitteilen und Erlebnisse schildern (z.B. Ferien, Reisen, Film, Konzert, Theater, Sportanlass).
- Die Schülerinnen und Schüler können auf Annoncen und Inserate schriftlich reagieren.
- Die Schülerinnen und Schüler können einfache und klar formulierte Texte über Dinge schreiben, die ihnen vertraut sind und die sie interessieren.
- Die Schülerinnen und Schüler können persönliche Ansichten ausdrücken (z.B. über Ferien, Reisen, Essen und Kochen, Sport, Freizeit, Natur, Einkaufen, Wohnen, Musik, Freundschaft).
- Die Schülerinnen und Schüler können die wichtigsten Konnektoren (Verknüpfungselemente im Textzusammenhang) verwenden, um Abfolgen und Zusammenhänge von Ereignissen darzustellen (z.B. l'emprim, allura, pli tard, perquai che, mo usw.).

Niveau 2 **(Europarat-Niveau B1)**

Die Schülerinnen und Schüler können über Themen, die ihnen vertraut sind oder die sie persönlich interessieren, einfache, zusammenhängende Texte schreiben. Sie können persönliche Briefe schreiben und darin von persönlichen Erfahrungen und Eindrücken berichten.

- Die Schülerinnen und Schüler können klare und detaillierte Texte über eine Vielzahl von Themen aus eigenen Interessengebieten schreiben.
- Die Schülerinnen und Schüler können in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Gedankengänge ausführen und dabei Argumente und Gegenargumente abwägen.
- Die Schülerinnen und Schüler können persönliche und formelle Briefe schreiben und deutlich machen, was wichtig ist.

Anhang

Der Anhang wird im Internet zugänglich gemacht. Dabei geht es u.a. um zusätzliche Hinweise (Lehrmittel etc.), Unterlagen und Hilfestellungen.